



Mit Fahne, Hühnerhaut und grossem Vorsprung: Nicola Spirig kommt strahlend ins Ziel.



Auf der Rad-Strecke zeigt Spirig, dass sie die Chefin im Feld ist.

Hürdensprinterin Noemi Zbären ist mit 21 Jahren ein erfolgshungriger Youngster. Die 33-jährige Triathletin Nicola Spirig reiht bei Titelkämpfen seit Jahren Sieg an Sieg. Die zwei Ladys sind für den Schweizer Sport Gold wert.

VON CARL SCHÖNENBERGER

# Zwei Super-Ladys

## Spirig: Mit Hühnerhaut zu EM-Gold

Die Sommerhitze von 33 Grad kann Nicola Spirig nichts anhaben. Den Gold-Coup mit Ansage zieht die Olympiasiegerin in Genf meisterhaft – für ihre Gegnerinnen gnadenlos – durch. «Es ist ein extrem hartes Rennen gewesen, vor allem auf der Velostrecke», sagt sie. «Aber gerade das ist für mich gut gewesen. Denn ich fühle mich im Moment sehr, sehr fit.»

Für die Konkurrenz müssen solche Äusserungen von Nicola 13 Monate vor den Olympischen Spielen 2016 in Rio ein Horror sein. Wenn Spirig einen bestimmten Wettkampf als Saison-Höhepunkt definiert hat, dann ist sie am Tag X unschlagbar. Und ihr Ziel für 2016 hat sie bereits angekündigt: «Ich

will in Rio meinen Olympiasieg von London 2012 verteidigen.» Gute Nacht für die Gegnerinnen, Nicola sorgt bei ihnen 390 Nächte lang für Albträume.

Gestern in Genf ists eine Machtdemonstration. Als 14. steigt sie nach den eineinhalb Kilometern aus dem Wasser. «Mein Schwimmen war okay. Dass ich nicht zuvorderst sein kann, habe ich gewusst. Aber ich war bei den Mitfavoritinnen Norden und Simpson dabei.» Apropos Norden: Bei Olympia in London lieferte die Schwedin Nicola einen erbitterten Brust-an-Brust-Krimi, gestern verliert Norden auf Spirig drei Minuten.

Wie viel Respekt die Gegnerinnen vor ihrer Schweizer Chefin

haben, zeigt sich auf den 40 Rad-Kilometern. Nicola schliesst bis Streckenhälfte die Lücke zur Spitze, krampft fast immer vorn im Wind. Dann nimmt sie einen Gang zurück. Aber wie die gelähmte Maus vor der Schlange – keine aus der Siebner-Gruppe versucht Spirig müde zu fahren.

### Sohn Yannis ist dabei

Im Gegenteil: Sie begleiten sie zum Triumphlauf. Bloss – Nicola will sie auf den letzten 10 Kilometern gar nicht mehr dabei haben. Sie läuft von Beginn weg davon. «Ich habe den Lauf vor dem fantastischen Heimpublikum richtig geniessen können», sagt sie nach dem Coup. «Es ist so schön gewesen, dass

ich auf den letzten Metern Hühnerhaut hatte.»

Spirig geniesst es, auf den drei Runden jedes Mal an ihrem zweijährigen Sohn Yannis vorbei zu laufen, der mit den Grosseltern an der Strecke an einem schattigen Plätzchen weilt. 800 Meter vor dem Ziel geht ein zufriedenes Lächeln über ihr bis dahin konzentriert angespanntes Gesicht. Überlegen in Führung klatscht sie ihren am Rand stehenden Trainer-Guru Brett Sutton ab. 100 Meter vor dem Ziel schnappt sie sich die Schweizer Fahne und feiert so ihr 5. Triathlon-EM-Gold.

Drei Stunden zuvor muss sich Sven Riederer bei den Männern mit ei-

